Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 9-10

Rubrik: 10 Minuten Sprachkunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10 Minuten Sprachkunde

Infolge — zufolge

Es wird oft die Ansicht vertreten, „zufolge" sei nicht das gleiche wie „infolge", sondern bedeute eher „entsprechend", „laut" oder „gemäß", und man sage daher richtig: „Der NZZ zufolge ist Herr XY gestorben"; es sei dagegen falsch zu schreiben: „Zufolge Ablebens des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines . . . neu zu besetzen." Die beiden Vorwörter „zufolge", „infolge" sind gebildet aus den Vorwörtern „zu" und „in" und dem Hauptwort „die Folge", das u. a. folgendes bedeutet: 1. das Aufeinanderfolgen, die Reihe; 2. das Hervorgehen aus etwas, das aus etwas Hervorgehende, sich daraus Entwickelnde, die Wirkung, der Schluß, daß etwas aus etwas anderem hervorgeht, folgt u. a.

infolge

Es ist leicht zu erklären, wie das uneigentliche Vorwort „infolge" entstanden ist: In (der) Folge des Krieges . . . wird zusammengeschrieben und besagt: als eine Auswirkung des Krieges u. dgl. Infolge starken Blutverlustes wurde das Kind ohnmächtig. Die Folge des Blutverlustes war eine Ohnmacht. (Blutverlust = Grund; Ohnmacht = Folge.) Die Bedeutung ergibt sich aus dem hauptwörtlichen Bestandteil „folge"; wir verwenden „infolge" also dort, wo ein Grund/Folge-Verhältnis vorliegt.

zufolge

Man hat zuerst angenommen, „zufolge" sei „aus einer finalen syntaktischen Gruppe zusammengezogen". Die Forschung ist jetzt der Ansicht, „zufolge" sei Ausdrücken wie „zuliebe", „zugunsten" nachgebildet.

„Zufolge" wird seit dem 17. Jahrhundert in der Kanzleisprache verwendet. In der Regel folgt das Vorwort einem Hauptwort im Wemfall (dem Krieg zufolge). Früh tritt auch die andere Reihenfolge auf: zufolge + Hauptwort. In diesen Fällen tritt das Dingwort im Wesfall auf. Beispiel: zu volge meines brieffs, zufolg nun gethanen vortrags, zufolge der tiefen Vernunft und Klugheit (G. Keller).

Die Bedeutung des uneigentlichen Vorwortes „zufolge" richtet sich zunächst nach dem Hauptwort „Folge". „Zufolge" bezeichnet a) eine logische Folgerung, zum Beispiel: Zufolge dieser Akte darf kein

Engländer festgenommen werden, ohne daß man ihm die Ursache der Verhaftung bekanntgibt. Zufolge starken Blutverlustes wurde das Kind ohnmächtig. b) Berufung auf eine Erfahrung oder Quelle, zum Beispiel: Zufolge einer Barometermessung von Sir G. Richwin ... Unser F. v. Logau ward, zu Folge seiner Grabschrift, im Monat Junius im Jahre 1604 geboren. Einer Sage zufolge ... Die Beispiele zeigen, daß der hauptwörtliche Teil des uneigentlichen Vorwortes „zufolge" bedeutungsmäßig derart zurücktritt, daß c) die Gleichsetzung mit „gemäß", „laut", „nach" möglich wird. Beispiele: ... umgaffen heißt: wenn der leitende Hund, seiner angeborenen Neugierigkeit zufolge, nach allem sich umsehen will. Zufolge des Befehls, einer Zeitungsnotiz zufolge, usw.

„Zufolge" kann also einmal dort gesetzt werden, wo „infolge" steht, zum andern hat sich ergeben, daß „zufolge" ebenso im Sinne von „gemäß", „laut", „nach" stehen kann.

Ich persönlich kann mich zu dieser Verwendung nicht entschließen weil für mich im Vorwort „zufolge" eben immer noch die „Folge" steckt. Duden zeigt die Vorstellung (zufolge des Befehls) und die Nachstellung (dem Befehl zufolge), bemerkt aber hierauf, es sei besser, man sage: nach dem Befehl. W. Wkl.

Dies und das

Sport und Sprachpflege

Die Straßenrennen der Radfahrer vermochten auch dieses Jahr Tausende von Menschen zu begeistern. Es erscheint selbstverständlich, daß jedes Land solche Veranstaltungen in seiner Sprache bezeichnet, wie «Tour de France» oder «Giro d'Italia». Merkwürdigerweise glaubt aber ein Großteil der deutschsprachigen Schweizer Presse ein fremdes Mäntelchen nötig zu haben und kennt nur die «Tour de Suisse». Immerhin gibt es doch erfreuliche Ausnahmen. So wurden in den Zeitungen des Oberwallis die Taten der Rennfahrer unter der Überschrift „Schweizer Rundfahrt" gewürdigt. Wir hoffen, daß dieses Beispiel eines Landesteils, der sich immer mehr auf seine deutsche Muttersprache und Kultur besinnt, Schule macht. S.